

Beilage zu Nr. 125 der „Mittheilungen des k. k. Oesterr. Museums“.

An dem Unterricht in den Fachclassen können, insoferne die provisorischen Räume ausreichen und die betreffenden Zöglinge eine entsprechende Befähigung bekunden, auch Hospitanten und ebenso Frauen theilnehmen.

Die an dieser Anstalt vom Staate stipendirten Zeichenlehramts-Candidaten (zur Zeit 16 mit jährlichen 300 Gulden) haben ausser der Vorbereitungsclassen einen dreijährigen Lehrcurs mit vorgeschriebenem Studienplan zu absolviren, worauf dieselben einer Lehrprüfung unterzogen werden und je nach dem Erfolge ein Lehrbefähigungs-Zeugniß erhalten.

Die Verpflichtung der absolvirten Zeichenlehrer, im Staatsdienste ein öffentliches Zeichenlehramt zu bekleiden, erlischt nach Ablauf von drei Jahren.

Für alle anderen Zöglinge ist der Besuch der Anstalt an keine Zeitdauer gebunden und kann der Austritt wann immer stattfinden, nur haben diejenigen, welche bloß ein Semester hindurch die Anstalt besucht haben, auf ein Zeugniß keinen Anspruch zu erheben.

Mit Ausnahme der Hospitanten hat jeder eintretende Schüler die Incriptionsgebühr von 2 Gulden zu erlegen, deren Summe der Lehrmittelsammlung zu Gute kommt.

Der Unterricht in der Vorbereitungsclassen wie im Abendcurs ist unentgeltlich. — Schulgeld ist nur in den Fachclassen und zwar von den ordentlichen Schülern 5 Gulden, von den Hospitanten 10 Gulden pro Halbjahr zu entrichten. Das Schulgeld fließt in die Staatscasse und werden unbemittelte, fleißige Schüler von dieser Verpflichtung auf Antrag des Lehrkörpers befreit.

Gegenwärtiger Stand des Lehrpersonals.

Director: Gustav Keleti, Maler.

Ordentliche Professoren:

1. Bartholomäus v. Székely, Historienmaler, nach der Antike und dem lebenden Modell;
2. Friedr. Schulek, Architekt, für architektonisches und ornamentales Zeichnen;
3. Ludwig Rauscher, Architekt, für ornamentales und kunstgewerbliches Zeichnen.

Hilfslehrer:

4. Johann Greguss, akademischer Maler, für figurales Zeichnen und Malen;
5. Adolf Huszár, akademischer Bildhauer, für ornamentale und figurale Plastik;
6. Josef Pórszász, Architekt, Ingenieur, Professor der königl. Oberrealschule im IV. Bezirk zu Budapest, für die mathematischen Hilfsfächer;
7. Gustav Morelli, Xylograph, für Holzschneidekunst.

Die Curse über Kunstgeschichte und die pädagogischen Fächer werden den Schülern der Anstalt an der k. ung. Universität zu Budapest durch die Universitäts-Professoren Dr. Emerich Henszlmann und Dr. Moritz Kármán ertheilt.

Das neue Schulgebäude der Anstalt, ein zweistöckiger Bau auf der neuen Radialstrasse zu Budapest, wird von der Anstalt zu Beginn des Schuljahres 1876/77 bezogen werden können.

Mit Bezug auf die breitere Grundlage, welche die Anstalt durch den neuen Schulbau erhält, wird der ganze Organismus und Lehrplan der Schule im laufenden Schuljahr 1875/76 einer Revision unterzogen und da der Lehrkörper dieser Anstalt zugleich als Prüfungsforum sämtlicher Zeichenlehramts-Candidaten in Ungarn dient, auch die Prüfungsnormen der Zeichenlehramts-Candidaten für alle Kategorien öffentlicher Schulen genauer festgestellt werden.

Königl. bayer. Kunstgewerbeschule in Nürnberg.

Die »Königliche Kunstgewerbeschule Nürnberg« ist eine dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unmittelbar untergeordnete Anstalt.

Die Schule soll ihrer Bestimmung gemäss die künstlerische Ausbildung der Schüler in allen Fächern bis zur höchst möglichen Vollendung anstreben und zugleich die Anwendung der Kunst auf die Gewerbe, somit die Veredlung der letztern sich zum Ziele setzen.

Alle in der Anstalt entstandenen Gegenstände sind nicht Copien, sondern Originale.

Mit den ornamentalen Zeichnungen nach plastischen Modellen beginnt in der Regel der erste Unterricht. Schon in dieser Classe soll durch die möglichst correcte Wiedergabe der Contouren, sowie der Licht- und Schattentöne, der Schüler nicht allein die äussere, sondern die ja eben so wichtige innere Bewegung der Formen verfolgen und sich einprägen.